

Neue Allianz für einen Nationalpark im Waldviertler Kamptal

Naturschutz-Bündnis begrüßt Nationalpark-Initiative der Landesregierung und bietet Kooperation an (Kopie)



Mittleres Kamptal: Österreichweit bedeutender Naturwaldschatz © Matthias Schickhofer

Presseinformation Plattform Nationalpark Kamptal Wien / Waldviertel am 3.3.2026

Im Rahmen eines Pressegesprächs stellt sich heute eine neue Plattform für einen Nationalpark im Waldviertler Kamptal der Öffentlichkeit vor. Die Allianz vereint Vertreter:innen von BirdLife, Lanius, Naturschutzbund, GLOBAL 2000, WWF und AG Wildtiere sowie Fachleute aus der Region. Die Plattform begrüßt die von der NÖ Landesregierung eingeleitete Diskussion über einen neuen Nationalpark im Niederösterreichischen Kamptal und will sich konstruktiv einbringen, um in Kooperation mit dem Land NÖ und Stakeholdern einen vollwertigen, international anerkannten Nationalpark im Kamptal zu verwirklichen. Dazu präsentiert die Plattform eine Studie über die ökologisch besonders wertvollen Flächen im Kamptal und Umgebung, als faktenbasierte Grundlage für die Nationalparkplanung.

Die vom Kärntner Institut für Ökologie (E.C.O.) im Auftrag der Plattform erstellte Untersuchung belegt eine österreichweit herausragende Konzentration höchstwertiger, teils urwaldartiger Wälder im mittleren und unteren Kamptal sowie im benachbarten Kremstal. In diesem Gebiet kommt eine einzigartige Dichte an seltenen und streng geschützten Arten vor. Für die Studie wurden erstmals alle verfügbaren

ökologischen Daten zur Region zusammengetragen und ausgewertet.

Die Plattform plädiert daher für die Einbeziehung dieser ökologisch bedeutenden Naturwälder in die Nationalpark-Entwicklung: „Insbesondere die Steilhänge des Mittleren Kamptals zwischen Wegscheid und Rosenberg eignen sich hochgradig für die erforderlichen 'Naturzonen'. Gemäß internationalen Kriterien müssen eingriffsfreie Naturzonen mindestens 75 Prozent der Nationalparkfläche einnehmen. Die aktuelle Planung der NÖ Landesregierung beschränkt sich bislang jedoch auf weiter flussaufwärts gelegene Flächen bei den Kamptalstauseen, im Besitz der landesnahen Windhag-Stiftung, sowie Kamptaleinhänge oberhalb von Krumau am Kamp. Daher muss jetzt rasch der Dialog mit den Grundbesitzenden im Mittleren Kamptal über die Chancen des Nationalparkprojekts eingeleitet werden“, appelliert die Plattform in Richtung Landesregierung.



Bedeutende Naturwälder in die Nationalpark einbeziehen © Matthias Schickhofer

Österreichweit bedeutende Naturwälder in den Nationalpark einbeziehen

„Neue Nationalparks müssen laut Landesgesetz den Kriterien der Weltnaturschutzorganisation IUCN entsprechen. Ausschlaggebend für deren Zertifizierung sind Faktoren wie naturschutzfachliche Wertigkeit oder Gebietsgröße. Um diese IUCN-Anerkennung auch im Kamptal sicherzustellen, sollten alle hochwertigen Naturflächen, vor allem die Naturwälder, mit einbezogen werden“, sagt **WWF-Experte Karin Enzenhofer**. Zudem sollten die durch intensive forstliche Nutzung geprägten Flächen im Bereich der Flächen der Windhagschen Stipendienstiftung (Forstgut Ottenstein) mit Renaturierungsmaßnahmen aufgewertet werden.

Für eine erfolgreiche Renaturierung degradierter Forstflächen schlägt die **AG Wildtiere** eine wildnisnahe Beweidung vor, etwa nördlich des Kamp und angrenzend an den Truppenübungsplatz. Laut **Bernhard Kohler** könnten etwa Wildrinder und Wildpferde eingesetzt werden, um ursprüngliche Ökosysteme wiederherzustellen. „Die großen Weidetiere könnten ein dynamisches Wechselspiel aus Wald und offenen Flächen schaffen, wie es einst prägend für die Waldviertler Landschaft war.“

„Die freiwillige Bereitschaft der Grundbesitzenden ist für die Realisierung eines Nationalparks unumgänglich, ebenso faire Abgeltungen für den Nutzungsentgang. Ein Nationalpark würde nicht nur die Schönheit und die Naturjuwelle dieser Landschaften sichern, sondern auch starke Impulse für die regionale Wirtschaftsentwicklung, wie den Tourismus im Waldviertel bringen. Wir hoffen sehr, dass es gelingt, einen Schulterschluss für dieses wichtige Vorhaben zustande zu bringen,“ so **Margit Gross** vom **Naturschutzbund NÖ**.

„Urwaldartige Wälder sind in Österreich bereits nahezu verschwunden. Dass wir im Bereich des Mittleren Kampstals noch so ökologisch hochwertige und imposante Wälder haben, ist auch den Grundbesitzenden zu verdanken, die diese Wälder bis heute bewahrt haben“, sagt **Dominik Linhard**, von **GLOBAL 2000**. „Naturwälder sind auch für uns Menschen von großem Wert. Hinsichtlich essenzieller Ökosystemleistungen wie Wasser- und Kohlenstoffspeicherung, Luftreinigung, Artenschutz oder optimal angepasste Genetik leisten sie mehr als Forste. Wirtschaftlicher Druck führte zuletzt aber zu Flächenverlusten bei uralten Beständen im Mittleren Kamptal. Ein Nationalpark wäre eine große Chance, um sowohl das Naturerbe zu bewahren als auch die Grundbesitzenden für den Erhalt dieser Wälder fair zu entschädigen.“

Positive Effekte für regionale Wirtschaft und Tourismus

„Die Naturwälder im Kamp- und Kremstal sind einfach wunderschön. Dies kann uns stolz machen. Ein Nationalpark ist auch ein Prädikat für die Hochwertigkeit einer Landschaft und bietet eine Marke, die für die regionale Wirtschaft Wertschöpfung bringt. Etwa durch Natur-Wandertourismus oder durch Branding von Produkten aus der Nationalparkregion. Für das Waldviertel wäre der Nationalpark ein neues ‚Narrativ‘ und eine Imageaufwertung. Ein Nationalpark bringt Menschen zusammen, die gemeinsam für das Schöne Sorge tragen. Es wäre daher sehr erfreulich, wenn es gelänge, diese wunderbaren Natur-Refugien in einer gemeinsamen Anstrengung zu bewahren,“ erklärt **Matthias Schickhofer**, Waldviertler Fotograf / Publizist und **Koordinator der Plattform Nationalpark Kamptal**.

Rückfragehinweis:

Matthias Schickhofer, Koordination / Kommunikation Plattform Nationalpark Kamptal:
+43 699 11297184, mschickhofer@gmail.com

Zur Homepage:

<https://nationalpark-kamptal.at/>